

Kollektive hielten Wort . . .

(Fortsetzung von Seite 1)
 gängige Einbeziehung der Informationsverarbeitung in die Ausbildung und die vertiefte Ausbildung der Studenten der ingenieurwissenschaftlichen Fachrichtungen in ASU IVa sowie der weitere Aufbau der Rechenpraktika. Dabei wurden die Studenten zur Handhabung solcher Computertechnik wie des Bürocomputers, Kleincomputers und anderer Kleinrechenstechnik befähigt.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung unserer Hochschule zu einem CAD/CAM-Zentrum gilt es, die Ausbildung der künftigen Ingenieure und Ökonomen auf dem Gebiet der modernen Rechentechnik wesentlich zu vertiefen und zu erweitern u. a. durch

— eine verstärkte Integration der Informationsverarbeitung in die Fachausbildung,

— die Vorbereitung eines breiten Einsatzes von Computern in ausgewählten Lehrveranstaltungen und auch außerhalb dieser im Rahmen der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit der Studenten.

Und das ist nicht nur eine Aufgabe für die sogenannten Spezialisten der Sektion Informatik, sondern die Lehrkräfte der immatrikulierenden Sektionen selbst müssen sich diesen Aufgaben in voller Verantwortung stellen. Daher drängen wir auf die Sicherung einer wirksamen Weiterbildung von Hochschullehrern durch wissenschaftlichen Mitarbeitern.

Außer den bisher genannten Aktivitäten zur Aktualisierung der Lehre standen bei der Umsetzung der Konzeption für die Ausbildung von Ingenieuren und Ökonomen die Erprobungen im Vordergrund. Sie wurden von den immatrikulierenden Sektionen in Verbindung mit den Bediensektionen sehr gut vorbereitet. Das betrifft insbesondere die Vorbereitung der Lehrkräfte und die Erarbeitung der Lehrkonzeptionen sowie die Information der Studenten. Schwerpunkte waren die theoretische Fundierung der Grundlagenausbildung und ihre enge Verflechtung mit den fachrichtungspezifischen Lehrgebieten. Die Ergebnisse der Erprobungen im Studienjahr 1984/85 zeigen, daß Hochschullehrer und Studenten

gemeinsam zum Gelingen der ersten Etappe des Erprobungsobjektes beigetragen haben. Ausgehend von den gesammelten Schlußfolgerungen und Erfahrungen, erfolgt gegenwärtig die Weiterführung der Erprobung.

Vieles ist in den Erprobungskollektiven der Hochschule zeugen von der weiter gewachsenen Bereitschaft, eine hohe Verantwortung für anspruchsvolle Leistungen in der Forchung, für einen langfristigen wissenschaftlich-konzept-

Genosse Siegfried Lorenz hob auf der Bezirksparteiaktivtagung am 18. 9. 1985 hervor, daß auf dem Weg zum XI. Parteitag neue Fortschritte bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie zu organisieren sind. Vor allem durch die breite Entwicklung von Schlüsseltechnologien ist ein hohes Leistungswachstum zu sichern. Die Forschungs-kooperation zwischen den Kombinat, den Einrichtungen der Akademie, den Hochschulen und Forschungszentren muß noch entschei-

— die Sicherung einer höheren Qualität der Produkte,
 — die Gewährleistung von Material- und Energieeinsparung, höherer Veredlung einheimischer Rohstoffe u. a.

Diesen Forderungen müssen wir uns noch konkreter stellen. Die bisher erreichten Ergebnisse geben uns die Zuversicht, den gestiegenen Erwartungen der Gesellschaft an Wissenschaft und Technik auch zukünftig zu entsprechen.

Auch auf dem Gebiet der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung steht die Aufgabe, einen theoretischen Vorlauf mit dem Ziel höherer Praxiswirksamkeit zu schaffen.

Von großer Bedeutung für die Kollektive sind die Fragen nach dem rationalen Einsatz von Energie, der Senkung von Verbrauchsmaterial, dem effektiven Einsatz des Arbeitsvermögens und der modernen Forschungstechnik.

Erfahrungsaustausch und Leistungsvergleiche auf dem Gebiet der Materialwirtschaft mit anderen Hochschuleinrichtungen haben gezeigt, daß wir hierbei einen fortgeschrittenen Stand erreicht haben, insbesondere hinsichtlich der Einführung von zentralen und dezentralen EDV-Projekten. Natürlich müssen wir den Einsatz der dezentralen Datentechnik in Leitungs- und Verwaltungsprozessen zukünftig wesentlich verstärken. Unter Einbeziehung der Sektionen wurden erste konzeptionelle Vorstellungen erarbeitet.

Abschließend dankte Prof. Krauß den Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten der Technischen Hochschule auch im Namen der Zentralen Parteileitung, der Zentralen Gewerkschaftsleitung und der FDJ-Kreisleitung für die guten Ergebnisse ihrer Arbeit sowie ihren Leistungswillen und Einsatzbereitschaft. Er betonte, daß es in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED gelte, alle unsere Parteitagsvorhaben mit ganzer Kraft Punkt für Punkt zu erfüllen. Dazu sei in jedem Kollektiv die politisch-ideologische Arbeit wirksamer und überzeugender zu gestalten, um in der täglichen Arbeit die Übernahme von Verpflichtungen und die Anstrengungen zu ihrer Realisierung politisch stärker zu motivieren.



Für hervorragende Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb wurde der Sektion Informatik anlässlich der Rechenschaftslegung am 2. Oktober 1985 die Wanderfahne der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt verliehen.

tionellen Vorlauf sowie für eine generelle Erhöhung der Leistungsfähigkeit in den profitabelsten Forschungssektoren wahrzunehmen. Der Realisierungsstand der Verpflichtungen und Wortmeldungen der Kollektive nach der 8. und 10. Tagung des ZK der SED in Vorbereitung des XI. Parteitages spiegelt dies wider.

Unsere bisher erreichten Ergebnisse in der natur- und technikkissenschaftlichen Forschung im Rahmen der Parteitagaktivitäten stimmen uns optimistisch. Aber worauf kommt es zukünftig an?

dener darauf gerichtet werden, wirkliche Spitzenleistungen in Wissenschaft und Technik zu erreichen und sie wesentlich ergiebiger zu verwerten.

Im einzelnen erörterte er solche Notwendigkeiten wie — die Prozesse der Erneuerung der Produktion in höherem Tempo und in neuer Qualität voranzutreiben, — die Anwendung der Mikroelektronik zu forcieren, — die Schaffung von Voraussetzungen für die Einführung und Anwendung der CAD/CAM-Technik in den Kombinat,

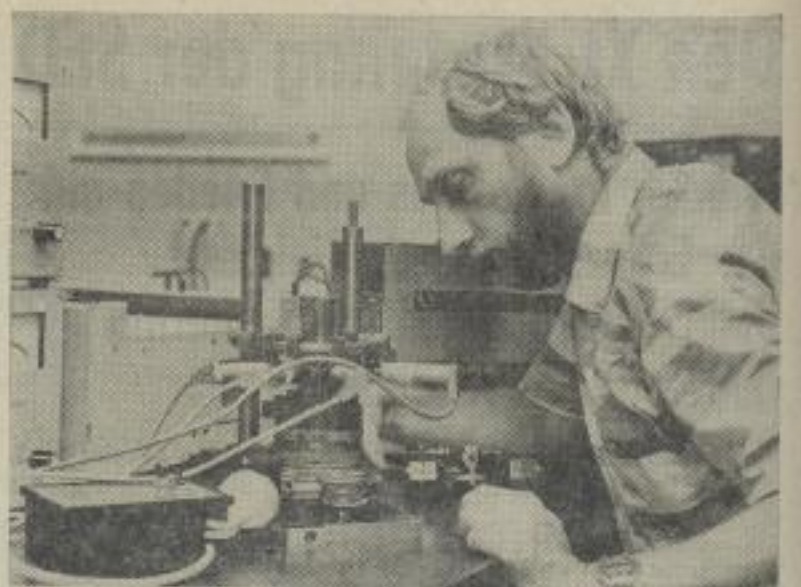
— die Sicherung einer höheren Qualität der Produkte,
 — die Gewährleistung von Material- und Energieeinsparung, höherer Veredlung einheimischer Rohstoffe u. a.

Die Ergebnisse der Arbeitsexkursion wurden in entsprechenden Berichten dargestellt. In einem Bericht heißt es dazu: „Zur Erfüllung unserer Aufgabenstellung, die sich in vielen Fällen mit den betrieblichen Aufträgen der Teilnehmer deckte, konnten sowohl der Messebesuch als auch die Exkursion zu TOS Kurim mit hoher Effektivität genutzt werden. In der zur Verfügung stehenden Zeit war es möglich, sich auf der Messe einen kompletten Überblick über die einschlägigen Offerten zu erarbeiten sowie bei interessanten Details tiefer einzudringen. Ebenso blieb Zeit zur Betrachtung weiterer interessanter, anders angelegter Problemstellungen. Der Betriebsrundgang, die interessantesten Fachvorträge, eine Filmvorführung (Vorstellung eines neuen Automatisierungsvorhabens der CSSR zur Fertigung prismatischer Werkstücke) und die Möglichkeit zur Dis-

— die Darlegung von noch zu lösenden Aufgaben hinsichtlich einer gemeinsamen Sprache, Schaltstellengestaltung und — die Richtung der Grundlagenforschung/angewandten Forschung als unabdingbare Voraussetzungen für die Formalisierung von Prozessen und deren rasche Nutzung in Form praktikabler Lösungen.

An der Realisierung dieser Weiterbildungsveranstaltung haben sich Wissenschaftler der Sektionen FPM, MB, Tmvl und Informatik sowie der Industriepartner vom Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ und dem Forschungszentrum mit Vorträgen beteiligt. Besonderen Anklang haben die Demonstrationspraktika in den Sektionen Informatik, FPM und Tmvl gefunden.

Dr.-Ing. Zachocka, Sektion FPM



Dipl.-Ing. Andreas Kreyßig, Sektion FPM, am Exponat zur Messe in Plovdiv „Verfahren und Einrichtung zur Prüfung von Form- und Lageabweichungen“.

1. Weltausstellung der Leistungen junger Erfinder

In der Zeit vom 4. bis 30. November 1985 findet in Plovdiv die Weltausstellung der Leistungen junger Erfinder unter der Schirmherrschaft des Generalsekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Bulgariens und Vorsitzenden des Staatsrates der Volksrepublik Bulgariens, Todor Shiwkow, und des Generalsekretärs der Weltorganisation für geistiges Eigentum, Dr. Arpad Bogas, statt.

Das Recht auf Teilnahme an dieser Weltausstellung mit individuell und kollektiv erarbeiteten Erfindungen haben alle nach dem 1. Januar 1945 geborenen Erfinder. Bei Kollektiven müssen zwei Drittel der Erfinder nach diesem Datum geboren sein.

Durch die Leitung der Nationalen Sektion der DDR für die Weltausstellung wurden auch fünf Exponate unserer Hochschule für die Teilnahme bestätigt. In Plovdiv werden wir mit folgenden Leistungen vertreten sein:

- Reaktionsgefäß zur chemischen und elektrochemischen Behandlung von Planarsubstraten,
- Vorrichtung zur Ionenstrahlbearbeitung von Proben für die Elektronenmikroskopie
- Verfahren und Einrichtung zur

Prüfung von Form- und Lageabweichungen.

- Transistoroszillator zur Ansteuerung von Leistungswählern,
- Mehrfunktionelle Magnetbandprozesssteuerung für Kassettenspieler.

Diese Leistungen sind Beispiele dafür, wie wir es verstanden haben, den Erfinderwettbewerb der Jugend in die Tat umzusetzen. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres sind bereits 21 Erfindungen zum Patent angemeldet worden, bei denen über die Hälfte der Erfinder jünger als 30 Jahre ist. An diesem Ergebnis hat die Sektion FPM mit neun Erfindungen den größten Anteil. In dieser Sektion wird deutlich, daß die Einbeziehung von Studenten und jungen Wissenschaftlern in die Erfindertätigkeit und Schutzrechtsarbeit immer dann erfolgreich ist, wenn dies frühzeitig im Studium geschieht und Studenten in bestehende Forscherkollektive integriert werden.

Der Erfinderwettbewerb wird bis zum XI. Parteitag der SED weitergeführt. Unsere Zielstellung ist es, bis zu diesem Zeitpunkt die 150. Erfindung im Rahmen dieses Wettstreites angemeldet zu haben.

Aus dem wissenschaftlichen Leben

Forschungsseminar zu Problemen der Kontinuumsmechanik

Unlängst fand im Hochschulteil Breitenbrunn ein Problemseminar zum Thema „Große elastisch-plastische Verformungen bei festen Körpern“ statt. Diese Problematik ordnet sich in die Materialforschung ein und besitzt große Bedeutung für den ökonomischen Materialeinsatz in der Volkswirtschaft. Viele der auf diesem Fachgebiet das Niveau der Forschung der DDR bestimmenden Wissenschaftler nahmen an der Veranstaltung teil, so u. a. Vertreter der TU Dresden, Bergakademie Freiberg, Ing.-Hochschule Zwickau, Akademie der Wissenschaften und der TH. Zum erfolgreichen Verlauf des Seminars trug neben der ausgezeichneten Vorbereitung durch Prof. Dr. sc. techn. H. Bergander und Dr. sc. techn. B. Krellig sowie den optimalen Bedingungen im Hochschulteil Breitenbrunn die Art und Weise der Durchführung der Veranstaltungen bei. Für alle Vortragenden, die nicht nur fertige Forschungsergebnisse vorstellten, sondern

auch offene Fragen ihrer Arbeit ansprachen, war genügend Zeit eingeplant. Die umfangreichen fachlichen Diskussionen wurden häufig bis in den Abend hinein geführt, so daß alle Probleme in der notwendigen Ausführlichkeit erörtert werden konnten. Durch das Forschungsseminar wurde die bereits bestehende Zusammenarbeit zwischen der Sektion Mathematik (WB Numerische Mathematik) und der Sektion Maschinen-Bauelemente (WB Mechanik) weiter vertieft. Die Vertreter der Sektion Mathematik erhielten in den Diskussionen zu ihren Vorträgen viele wichtige Hinweise, die zu einem besseren Verständnis der komplizierten mechanischen Prozesse beitrugen und der mathematischen Forschung neue Impulse verliehen. Während des Seminars wurde allen ein Einblick in den aktuellen Stand der Mechanikforschung auf dem Spezialgebiet vermittelt.

Dr. J. Siegerl, Sektion Ma

— die Sicherung einer höheren Qualität der Produkte,
 — die Gewährleistung von Material- und Energieeinsparung, höherer Veredlung einheimischer Rohstoffe u. a.

Die Ergebnisse der Arbeitsexkursion wurden in entsprechenden Berichten dargestellt. In einem Bericht heißt es dazu: „Zur Erfüllung unserer Aufgabenstellung, die sich in vielen Fällen mit den betrieblichen Aufträgen der Teilnehmer deckte, konnten sowohl der Messebesuch als auch die Exkursion zu TOS Kurim mit hoher Effektivität genutzt werden. In der zur Verfügung stehenden Zeit war es möglich, sich auf der Messe einen kompletten Überblick über die einschlägigen Offerten zu erarbeiten sowie bei interessanten Details tiefer einzudringen. Ebenso blieb Zeit zur Betrachtung weiterer interessanter, anders angelegter Problemstellungen. Der Betriebsrundgang, die interessantesten Fachvorträge, eine Filmvorführung (Vorstellung eines neuen Automatisierungsvorhabens der CSSR zur Fertigung prismatischer Werkstücke) und die Möglichkeit zur Dis-

Weiterbildungslehrgang zur CAD/CAM-Anwendung

Die Kollegen des Weiterbildungszentrums „Technologie des Maschinenbaus“ haben, ausgehend von den Beschlüssen der 10. Tagung des ZK der SED zur verstärkten Nutzung von Schlüsseltechnologien, neue Aktivitäten entfaltet. Unser Anliegen, interessierte Hochschullehrer, Assistenten und Forschungsstudenten mit den Anforderungen der CAD/CAM-Entwicklung vertraut zu machen, wurde durch einen einwöchigen Lehrgang mit drei Demonstrationspraktika realisiert. Es ging uns besonders um

— die Darlegung von noch zu lösenden Aufgaben hinsichtlich einer gemeinsamen Sprache, Schaltstellengestaltung und — die Richtung der Grundlagenforschung/angewandten Forschung als unabdingbare Voraussetzungen für die Formalisierung von Prozessen und deren rasche Nutzung in Form praktikabler Lösungen.

An der Realisierung dieser Weiterbildungsveranstaltung haben sich Wissenschaftler der Sektionen FPM, MB, Tmvl und Informatik sowie der Industriepartner vom Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ und dem Forschungszentrum mit Vorträgen beteiligt. Besonderen Anklang haben die Demonstrationspraktika in den Sektionen Informatik, FPM und Tmvl gefunden.

Dr.-Ing. Zachocka, Sektion FPM

Verbesserte Ausbildung von Studenten technischer Fachrichtungen im Fach Sozialistische Betriebswirtschaft durch intersektionelle Zusammenarbeit bei der Nutzung moderner Rechentechnik

Im Prüfjahressemester 1985 erarbeiteten an unserer Hochschule erstmals Studenten technischer Fachrichtungen im Rahmen ihrer Ausbildung im Fach Sozialistische Betriebswirtschaft Rechnerprogramme zur ökonomischen Bewertung ingenieurtechnischer Aufgaben. Unter Anleitung von Dr. Sperling und Dipl.-Ök. Dechant (aus unserer Sektion) wurden von Studenten der Sektionen VT und AT vier auf die Rechenlehre der beteiligten Sektionen (Bürocomputer und Kleincomputer) ausgerichtete Varianten des Programmes EFRA (Effektivitätsermittlung für Rationalisierungslösungen) fertiggestellt. Die Ausarbeitungen wurden in Verbindung mit einer inhaltlichen Erläuterung und einer Vorführung am Rechner als Abschlussarbeit im Fach Sozialistische Betriebswirtschaft gewertet.

Die Studenten arbeiteten mit hoher

Einsatzbereitschaft. Es zeigte sich, daß die Programmierarbeiten zwangsläufig zu einem tiefen Eindringen in die Probleme der Effektivitätsrechnung führte und das Verständnis für die Notwendigkeit einer ökonomischen Bewertung technischer-technologischer Lösungen förderte. Die Programme werden im Studienjahr 1985/86 zur qualitativen Verbesserung der SBW-Ausbildung für Studierende technischer Fachrichtungen genutzt. Mit dieser erstmals praktizierten Form der intersektionellen Zusammenarbeit wird nicht nur die Nutzung moderner dezentraler Rechentechnik erweitert, sondern auch ein bedeutsamer Beitrag zur besseren Integration des Faches SBW in die Gesamtbildung von Diplomingenieuren geleistet.

Doz. Dr. sc. oec. Hasler, Sektion WiWi

Weiterbildung von Praxiskadern



In der Weiterbildung von Hoch- und Fachschulkadern der sozialistischen Praxis werden die Ergebnisse der Zusammenarbeit Hochschule - Industrie sowie die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse unmittelbar in den Problemseminaren der Weiterbildungszentren, den postgradualen Studien und anderen Weiterbildungsveranstaltungen wirksam. Dabei konnten seit dem X. Parteitag der SED etwa 10 000 Hoch- und Fachschulkader in den verschiedenen Formen der Weiterbildung erfaßt werden. Unsey Bild: Teilnehmer des Problemseminars „Plastanwendung“ während eines Demonstrationspraktikums im Versuchsfeld der Sektion Verarbeitungstechnik.